

Als neueste **Duffen-Bonbons** sind  
**Loeßlund's**  
**Malz-Extract-Bonbons**  
vor allen bisher bekannnten Malz-Bonbons  
zu empfehlen. Sie enthalten eine starke  
Weinfeinung von **ähtem Loeßlund'schem**  
**Malz-Extract** und sind deshalb von aus-  
erst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack  
und augenblicklich jähbarer, auflösender  
Wirkung.  
In Packeten zu 6 Kr. vorräthig in  
sämmlichen Apotheken.

**Badnang.**  
Für einen Herrn wird auf den 1. März  
ein heizbares Zimmer innerhalb der hiesigen  
Stadt **gesucht**. Von wem? sagt  
**Louis Enslin,**  
wohhaft bei Herrn Stadtvogler Höchel.

**Nielingshausen.**  
**200—300 Stück Stangen**  
von 20 Schuh Länge werden zu kaufen ge-  
sucht; es werden auch 1- und 2-jährige ge-  
brauchte angenommen.  
Näheres bei  
**Kronenwirth Kugler.**

**Badnang.**  
**2 jüngere Mädchen**  
zu einer deutschen Familie in die französische  
Schweiz sucht  
**Saßert, Dreher.**

**Badnang.**  
Ein kleiner gelber  
**Mattenfänger**  
wird zu kaufen gesucht.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

**Die württ. Ständekammer.**

Stuttgart den 27. Jan. In der heu-  
tigen Sitzung der Kammer der Stände-  
herren wurde die Wahl von drei Candi-  
daten für die Stelle eines Vicepräsidenten  
vorgenommen. Dieselbe fiel auf den Für-  
sten von Hohenzollern-Langenburg, den Graen  
Ritt von Rüdler-Limpurg und den Fürsten  
von Wadburg-Wolfegg-Waldsee. Der Rest  
der Sitzung wurde mit Commissionwahlen  
ausgefüllt.

Stuttgart den 29. Jan. Kammer der  
Abgeordneten, 55. Sitzung, Anfang 10 Uhr. Ta-  
gesordnung: Berathung des Waideab 187-  
ung's-Gesetzes. Berichterstatter v. Schwandner  
leitet die Berathung über Abschnitt III. „Von  
den Wanderschafherden“ mit einer  
Auseinandersetzung der Standpunkte der Com-  
mission's-Mehrheit und Minderheit ein. Die  
Mehrheit will das Waiden der Wanders-  
schafherden bei Strafe von 3 bis 30 fl. ver-  
bieten; die Minderheit will das Waiderrecht  
diesen Schafherden erhalten, allein unter mehr-  
fachen idringenden Bestimmungen. Im Sinne  
der Mehrheit sprechen Lenz, Friß, v. Wöll-  
warth, v. Graßheim, Lenz als Mehrheitsbe-  
richterstatter. Im Sinne der Minderheit Bayr-  
hammer, Müller v. Marbach, Raib, Wohl,  
Maier von K. Von der Mehrheit wird gel-  
tend gemacht, daß es in allen anderen Fällen  
des bürgerlichen Lebens nicht gebräuchlich sei,  
auf fremde Kosten zu leben; nur den Wan-  
derschafherden werde auf Kosten fremden Gut-  
tes ein häufig noch mißbräuchlich ausgenützes  
Recht eingeräumt, das Recht, auf fremder  
Markung zur Waide zu gehen und zwar un-  
entgeltlich. Das sei eine Dienbarkeit, gegen  
die sich das ganze Zeitbewußtsein, vor Allem  
aber der nach und nach immer mehr gewor-  
dene landwirtschaftliche Betrieb, mit allem  
Kaddruck erhebe. — Die Minderheit ver-  
weist auf die bestehenden eigenthümlichen  
Verhältnisse beim Befahren der Schaf-  
und Wollmärkte, der Sommerwaide u. s. f. Man  
möge sich wohl bedenken, che man die Schaf-  
zucht erheblich fördere; dieselbe umfasse in Würt-  
temberg etwa 500,000 Stück Schafe, von  
denen etwa 2 Mill. Pfd. Woll im Werthe  
von 2 Millionen Gulden jährlich producirt  
würden. Dabei sei die Fellechproduktion, deren  
Werth jährlich steige, gar nicht in Aufschlag  
genommen. — Gerade dieser Seite, sagt Hr.  
v. Wöllwarth, würde eine größere Anmerk-  
samkeit als bisher geschenkt werden, wenn  
das Wandern auf fremde Kosten aufhöre.  
Lenz: Dieses Recht bestche in der ganzen Welt  
niemand's als in Württemberg. Es ist dieses  
Recht nichts anderes als ein Almosen, ein un-  
freiwilliger Beitrag zur Schäfererei. Maier v.  
K. und v. Kolb für die Minderheit; der letz-  
tere wünscht einen Termin für die offene Zeit,  
die etwa bis 15. April sich erstreckte. Die  
Waide durch die Schafherden sei den Land-

wirthen keineswegs so lästig als man anzu-  
nehmen geneigt scheint. Nur gegen den Miß-  
brauch wollen die Landwirthe geschützt sein.  
Denker für, Netter gegen die Mehrheit. Letz-  
terer schlägt den Werth der Schäfererei Pro-  
ducte auf wenigstens 5 Mill. Gulden an. Der  
Minoritäts Antrag schütze den Grundeigentümer  
und schone die Schäfererei. v. Hörner  
zeigt, daß die Landwirthe das Wandern der  
Schafherden keineswegs so ungerne sehen.  
Daß mit der Annahme des Antrags der Mehr-  
heit der Schäfererei der Todesstoß verzet werde,  
darüber könne kaum ein Zweifel sein. v. Wöll-  
warth: das gerade sei nicht der Fall. Die  
Mehrausgabe für die Schäfererei sei nach Auf-  
hebung des Waiderrechtes nur wenig beträcht-  
lich. Zeigt dies in Zahlen. Um 12 Uhr  
wird ein Antrag auf Schluß der Debatte an-  
genommen. Der Antrag der Minderheit kommt  
zuerst zur Abstimmung und wird mit 40 gegen  
37 Stimmen angenommen. Demgemäß wer-  
den die übrigen Art. formulirt, wie Art. 25  
bis 30; es ergibt sich jedoch bei mehreren  
Bestimmungen die Nothwendigkeit einer aber-  
maligen Berathung durch die Commission.  
Abschnitt IV. handelt von der Maßregel zum  
Schutze gegen Waideschaden. Zu einer  
langen Debatte gibt Art. 32 Veranlassung,  
derselbe lautet: „Wo der Gebrauch der zün-  
der zum Viehhüten nach den örtlichen Ver-  
hältnissen nicht ganz abgestellt werden kann,  
ist vor dem Anreconvenire dahin zu wachen,  
daß es nicht auf eine die sittlich-religiöse und  
intellectuelle Entwicklung der Kinder gefähr-  
dende Weise gefahere.“ Dieser Art. wird in  
seiner negativen, dem Zwede geradezu ent-  
gegenwirkenden Fassung abgelehnt. — Im  
Ubrigen wird der Gesetzes-Entwurf bis zu  
Art. 38 erledigt.

**Alltliche Nachrichten.**

\* Die Ortsvo.stehersstelle in der unter  
Staatsaufsicht stehenden Gemeinde Neusürstlen-  
hütte wurde von S. Maj. dem König dem  
feitherigen Verwalter derselben, Gemeinderath  
und Acciser Siller übertragen.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

Stuttgart den 28. Jan. S. K. Maj.  
haben heute den Präsidenten v. Klein, der  
an der internationalen Telegraphenkonferenz,  
die in Rom statt, Theil zu nehmen hatte u.  
von dort zurückgekehrt ist, in Audienz empfangen.

Tübingen den 29. Jan. Der Privat-  
docent der Philosophie Dr. Liebmann hier  
hat einen Ruf als Professor der Philosophie  
an der Universität Straßburg angenommen.

Berlin den 27. Jan. Der im Abgeord-  
netenhause eingebrachte Entwurf eines Gesetzes,

betreffend das zur Eheschließung erforderliche  
Lebensalter, lautet: (Einzigster Paragraph).  
Die Eheschließung ist Personen männlichen Ge-  
schlechts nicht vor dem vollendeten 18, Per-  
sonen weibl. Geschlechts nicht vor dem vollendeten  
14. Lebensjahre gestattet. Alle entgegenstehen-  
den zc. sind aufgehoben.

**Oestreich.**

Wien den 27. Jan. Der Kaiser Franz  
Joseph, welcher seine Gemahlin auf der  
Reise nach Meran begleitet, wird mehrere  
Tage in der Hauptstadt Tyrols verweilen.

**Francreich.**

\* Die von Wien aus in die Welt geschickte  
Nachricht über die Heise des Grafen von  
Baris nach Frohsdorf war jedenfalls ver-  
früht, denn zur selben Zeit, als die „N. Fr. Pr.“  
den Präsidenten in Wien eintrifften ließ, weilte  
er in Versailles auf der Gallerie der Ratio-  
nalversammlung.

Paris den 28. Jan. Die Comite's zur  
Veraufaltung einer Subscription für  
die Befreiung des französischen Gebietes  
von der Occupation vermehren sich. Das  
Unternehmen findet auch im Auslande lebhaft  
Zustimmung. Man verpicht sich große Res-  
ultate. — „Gazette de France“ theilt mit,  
daß der Graf von Chambord nach einem  
mehr in der Nähe Frankreichs gelegenen Ort  
überfiedeln wird.

Paris den 30. Jan. Die Union veröf-  
fentlicht einen Brief des Grafen v. Chambord,  
welcher erklärt, er verzichte nie auf seine Rechte,  
werde aber auch nie ein durch die Revolution  
legitimirt König.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 25. Jan. Kernen 7 fl.  
42 Kr. Dinkel 5 fl. 11 Kr. Haber 3 fl. 41 Kr.  
Terner per Simri: Gerste 1 fl. 24 Kr. Miß-  
ling 1 fl. 40 Kr. Roggen 1 fl. 48 Kr. Aders-  
böhnen 1 fl. 54 Kr., Weizen 1 fl. 54 Kr.  
Linien 3 fl. — Kr. Weichkorn 1 fl. 30 Kr.  
Widen 1 fl. 40 Kr., Kartoffeln 30—52 Kr.  
1 Pfd. Butter 24 Kr. 1 Bund Stroh 14 Kr.  
1 Eir. Hen 1 fl. 42 Kr. Erbsen 3 fl.

Heilbronn den 27. Jan. Dinkel 5 fl.  
14 Kr. Gerste 4 fl. 12 Kr. Haber 3 fl. 50 Kr.  
Weizen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr.

**Gottesdienst**

der Parodie Badnang  
am Feiertag Maria's Abnigung.  
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Hierzu als Beilage die  
Nr. 5 des Generalanzei-  
gers für Württemberg.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 15.

Samstag den 3. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

R. Oberamtsgericht Badnang.

**An die Notariate und Gemeinderäthe des Bezirks.**

Dieselben werden aus Auftrag des K. Justizministeriums auf dessen nachstehende Bekanntmachung andurch hingewiesen.  
Den 1. Februar 1872.

Oberamtsrichter  
Clemen s.

**Bekanntmachung des Justiz-Ministeriums, betreffend den Einfluß der Aenderung in der Strafgesetgebung auf Disciplinarstrafsachen.**

In das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich sind nicht die sämmtlichen Vergehungen wider die Pflichten des öffentlichen Dienstes aufgenommen, welche bisher in dem württembergischen Strafgesetzbuche vom 1. März 1839 und in dem Polizeistrafgesetze vom 2. October 1839 mit Strafe bedroht waren. Die in das Strafgeset nicht aufgenommenen Vergehungen sind aber deshalb der Ahndung nicht entzogen. Wie bisher sind in Zukunft diejenigen Verletzungen oder Vernachlässigungen der Amtspflicht, welche nicht auf Grund des Strafgesetzbuches von den ordentlichen Gerichten abgerügt werden, entweder im Disciplinarwege von den vorgesezten Amtsstellen zu ahnden, oder findet wegen derselben das in den §. 46 bis 48 der Verfassung's Urkunde vorgezeichnete Verfahren statt.

Zusufondere ist dies auch der Fall hinsichtlich der in den Art. 409, 410 und 421 des Strafgesetzbuches bedroht gewesenen Vergehen der Eichenkannahme in Partbeisachen, soweit dieselbe nicht unter die Strafbestimmung des §. 331 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich fällt, der Eichenkannahme von Amtsurtergebenen und der unerlaubten Theilnahme eines Beamten an einer seiner Leitung oder Aufsicht anvertrauten Verkaufs- oder andern dergleichen Verhandlung, sowie hinsichtlich der in Art 87 des früheren Polizeistrafgesetzes bedrohten eigenmächtigen Aufnahme eines Darlehens aus einer der Aufsicht des Darlehensaufnehmenden untergebenen Kasse, und der Vermischung von Kassengeldern mit andern durch einen Rechnungsbeamten oder öffentlich bestellten Verwalter von Privatvermögen. — Die dießfalls bisher bestandenen Verbote werden von Dienstaufsichtswegen durchaus aufrecht erhalten.

Mittnacht.

**Bestellungen**  
auf den  
**Murrthal-Boten**  
für die Monate Februar und  
März können bei jedem Postamt  
und Post-Boten gemacht werden.

**Oberamt Badnang.**  
**Aufforderung.**

Zu Errichtung von Gerbereien haben nach-  
stehende hiesige Einwohner Concession nachge-  
sucht und zwar:

Jacob Breuninger, Georg's Sohn,  
Gemeinderath dahier, an der Straße gegen  
die Walle auf seinem dortigen Grundeigen-  
thum,

Louis Schweizer ebendaseibst,  
Christian Kümmerle in der äußeren  
Aspacher Vorstadt, gegen die untere Mühle,  
Johannes Hafenschuh in der unteren  
Au, an der projekirten Straßenlinie.

Dies wird gemäß §. 16 der deutschen Ge-  
werbe-Ordnung mit dem Bemerken zur öffent-  
lichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Ein-  
wendungen gegen die beabsichtigten Anlagen  
binnen 14 Tagen, von Auegabe dieses Blat-  
tes an gerechnet, bei Oberamt anzubringen  
sind.

Diese Frist ist für alle nicht auf privat-  
redlichen Tueln beruhende Einwendungen  
eine p.äclufive.

Den 2. Februar 1872.

R. Oberamt.  
Dreher.

Nevier Madersberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Samstag den 10. ds. aus Birkenberg

und Drehlade: 2  
Eichen mit 7,4  
F.M., 2 Buchen  
5 F.M., 3 Eichen  
1,2 F.M., 3 Eichen  
1,9 F.M., 109 St.



Nadelholz, Lang- und Sägholz 64,4 RM.,  
1200 Nadelholzstangen von 3—11 Meter, 2  
RM. eichene Scheiter, 16 RM. dto. Prügel  
und Anbruch, 25 RM. buchene Scheiter, 105  
RM. dto. Prügel und Anbruch, 810  
birken, erlen, aspen, 33 RM. Nadelholz Schre-  
ter, 54 RM. dto. Prügel und Anbruch, 810  
gebundene buchene Wellen, 640 ungebundene  
Nadelholzwellen, 30 RM. harte's Stockholz im  
Boden. Um 8 Uhr in den betreffenden Schlä-  
gen, um 11 Uhr in der Hofe in Oberndorf  
zum Verkauf.

Schorndorf den 1. Febr. 1872.

R. Forstamt.  
Fischbach.

Nevier Weiffach.

**Stockholz- u. Streu-  
Verkauf.**

Am Mittwoch den 7. ds. aus dem  
Staatswald Kohlfeld, Abth. Angeheuerbänle  
und Springstein und Etaswald Trailwald:  
200 Stammeter Stockholz im Boden und  
einige Trachten Streu.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag  
Ober's Angeheuerbänle, um 10 Uhr im Spring-  
stein.

R. Nevieramt.  
Haaß.

**Verkauf eines Wohn-  
hauses mit Kaufladen.**

In der Verlassenschaftsache des kürzli ch

verstorbenen

Ludwig Weismann, gew. Kauf-  
manns dahier,  
kommt dem Wunsche der Erben gemäß am  
**Freitag den 16. d. Mts,**  
Bereitags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im  
öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
kauf:

ein dreistöckiges Wohnhaus  
mit 2 Wohnmaen, Laden  
einrichtuna, Waarenmagazin, 2 Kellern  
und Hofraum, ferner eine hinter dem Hause  
befindliche Scheuer nebst angrenzendem  
Gemüsegarten.

Auf diesem Anwesen ist seit vielen Jahren  
das kaufmännische Geschäft mit gutem Erfolg  
betrieben worden.

Dasselbe würde sich auch zum Betrieb  
eines andern Gewerbes eignen, wobei noch be-  
merkt wird, daß das Hauptgebäude im besten  
baulichen Zustand ist.

Liebhaber werden hiezu eingeladen und  
zwar Auswärtige mit Vermögenszeugnissen  
versehen.

Den 31. Jan. 1872.

R. Amtsnotariat.  
A. B. Seeger.

Eichenstruth,  
Gemeindebezirks Murrhardt.

**Schulhausbau-Accord.**

Die bei dem Bau eines neuen Schulhauses  
auf dem soa. Jager vo.kommenden Arbeiten  
sollen im Submissionswege vergeben werden  
und berechnen sich diese Arbeiten nach dem  
Ueberschlag wie folgt:

Grab- und Planirungs- Arbeit	64 fl. — Kr.
Maurer- und Steinhauer- Arbeit	1729 fl. 47 Kr.
Gyps- r- Arbeit	210 fl. 53 Kr.
Zimmer- Arbeit	1968 fl. 26 Kr.



Schreiner-Arbeit 822 fl. 9 fr.  
 Glaser-Arbeit 131 fl. 30 fr.  
 Schlosser-Arbeit 359 fl. 59 fr.  
 Flachner-Arbeit 207 fl. 26 fr.  
 Anstich-Arbeit 284 fl. 10 fr.  
 Plaster-Arbeit 65 fl. — fr.

Zeichnungen, Ueberschlag und Bedinungen können vom 30. d. Mts. an auf dem Rathhause in Murrhardt eingelesen werden und sind Offerte, in welchen der Abstrich in Prozenten ausgedrückt sein muß, längstens bis

**Mittwoch den 7. Februar,**  
 Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei dem Stadtschultheißenamt Murrhardt einzureichen.

Bachnang den 26. Januar 1872.

Oberamtsverkleister  
 Goldsch.

**Verkauf eines Bauplatzes.**

Die Stadtgemeinde verkauft am nächsten **Mittwoch den 7. Febr. d. J.,**

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Ausschreib:

2 Are 13 Meter (25.9 Mth.) Bauplatz in der unteren Au, an der projektierten Quersstraße und an der projektierten Straße gegen die untere Mühle, neben der letzteren Straße und der Stadtgemeinde, jetzt Hofbaerher Jakob Gähner, angekauft um 8 fl. pro Ruthe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Februar 1872.

Rathschreiber  
 Krauth.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die dies. Sommer schafwaide, welche 20 Stück Schafe ernährt, wird am **Samstag den 21. Febr. d. J.,**

(Rathhaus Saal)

Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Ortschneiders Schöpf in Dauernberg von Ambrosi bis zur Gasse 1872 wieder verpachtet werden.

Den 30. Januar 1872

Schultheißenamt.

**Verkauf einer Scheuer auf den Abbruch.**

Das untere feierliche Rentamt verkauft im öffentlichen Ausschreib genau Baarzahlung am **Dienstag den 6. Febr. d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr,

die sogenannte Pfarrscheuer auf den Abbruch, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.

Am 31. Jan. 1872.

Erhrl. v. Sturmberg'sches Rentamt.  
 Maier.

Neuschönbthal.

Nächsten Montag den 3. ds. lasse ich meine Kunden Wangsamem schlagen.  
 A. Knapp.

**Stuttgart. Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Berlin**

versichert unter billigen Prämien mit 1/2, 1/3, 1/4 jährlichen und monatlichen Einzahlungen durch den vollen Evidenzgenuß noch bedeutend ermäßigt und werden Anträge auf **Lebens-Versicherungen, Renten-Versicherungen, Kinder-versorgungs- und Aussteuer-Versicherungen, sowie Sterbekassen-Versicherungen** entgegengenommen durch

die General-Agentur  
**Subdirektor Wilh. Fries**  
 Neckarstraße Nr. 34b.

(2522)

Weitere Agenten werden gegen gute Provision angestellt.

**Ruhrer Schmiedekohlen**

empfiehlt billigt

**E. Bäuerle in Marbach.**

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei**

Verdienst-Medaille.

**Weingarten, Station Ravensburg.**

Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

**Ver-spinnen im Lohn**

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von

**Abwerg, Flachs & Hanf**

in gehebeltem und ungehebeltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

**Die Bezirks-Agenten:**

- E. W. Feucht in Bachnang.
- F. A. Kübler in Sulzbach.
- E. J. Frisau in Murrhardt.
- E. S. Glock in Winnenden.
- Daniel Werz in Romelshausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt Louisestraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

**Cottenweiler. Haus- & Güter-Verkauf.**

Unterzeichnet ist geionnen, von seinen beiden weitläufigen Häusern je nach Wahl der Liebhaber eines zu verkaufen. Jedes derselben ist in gutem baulichen Zustande mit je einem guten gewölbten Keller, eines auch mit einem Back- und Waschküchen-Anbau. Ferner steht er 6 Morgen von seinen Grundstücken, bestehend in Acker, Wiesen u. Baumcüttern und endlich einen **Webstuhl** sammt Geschirr dem Verkauf aus.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eineladen, daß jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Käuf. Förch.

Helfenberg.

**ca. 100 Ctr. Hafer**

wird an Denjenigen verkauft, welcher bis 7. Februar, Mittags 12 Uhr, das höchste Offert macht.

Erhrl. v. Galsberg'sche  
 Gutsverwaltung.

**Wattenweiler. Farren feil.**

Einen solchen zum Schlachten, der erst 3 Jahre alt und 9 Centner schwer ist, hat zu verkaufen

Christian Grün.



**Samstag, 3. Febr.**

8 Uhr Abends

**im grünen Baum.**

Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.

Schützenmeisteramt.



Hördthof,  
 Gemeinde Murrhardt.

**Schafwaide-Verleihung.**

Unterzeichnet bringt die Waide auf seinem brinabe ganz zusammenhängenden Hofe, welche 150 - 150 Stück ernährt, zur Verpachtung und ladet Liebhaber auf

**Donnerstag den 8. Febr.,**  
 Nachmittags 1 Uhr,

zu sich in seine Wohnung ein.

**Johann Dieterich.**

Bachnang.

Heute Samstag Abend und Sonntag

**Mehlsuppe,**

bei gutem Wein und Bier, wozu freundlich einladet

Fr. Rode.

Dypenweiler.

Eine junge

**Ruh sammt Kalb**

hat zu verkaufen

**Gottlieb Kühner.**



Bachnang.

**Geld-Antrag.**

350 fl. Pflegeld hat gegen persönliche Sicherheit sogleich auszuliehn

**J. Springer.**

Stiftsgrundhof.

Ein schwarzer

**Spizerrhund**

mit weißer Brust und rothen Füßen ist dem Unterzeichneten zugekauft. Derselbe kann gegen Ertrag der Einrichtungs- und Fütterungskosten abgeholt werden.

**Georg Gähnermann.**



**Einladung.**

Zu unserer am kommenden Sonntag den 4. Febr. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **goldenen Lamm** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:  
 Gottlieb Schultzeiß.

Die Braut:  
 Dorothea Brenner.

Unterweiffach.

Zu unserer nächsten Dienstag den 6. Februar im Gasthaus zur **Krone** stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden freundlich ein:

Der Bräutigam:  
 Johann Frank.

Die Braut:  
 Burgunda Ehrst.

Der Unterzeichnete bittet seine vielen Freunde und Bekannte von nah und ferne, in der Stadt und vom Lande, uns durch eine zahlreiche Theilnehmung an dieser Feier zu erfreuen.

Der Vater:

Frank, Mühle-Zimmermann.

Bachnang.

**Sauer gewordenen Most**

verkauft zu Essig Zimt- und halbmilchweis, das Zimt zu 36 kr.

Schlosser Stierle.

Nielingshausen,  
 O. A. Marbach.

Circa 7 Eimer

**gutkochende Linsen**

hat zu verkaufen

**Carl Schwaderer**  
 zum Köhle.

**Belheim. Goldarbeiter-Lehrlings-Gesuch.**

Einige solide junge Leute, welche Lust haben dieses Geschäft gründlich zu erlernen, finden unter oder ohne Lehrgeld, Kost und Logis im Hause, sogleich oder bis Ostern bei mir Stellen.

**J. Mayer** bei der Krone

**Belheim. Conditorei-Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Conditorei in allen Branchen gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sogleich oder bis Frühjahr bei mir eine Stelle.

**S. Sobly.**

Bachnang.

Unterzeichnete erhielt vom K. Oberamt die Berechtigung, ihren selbstgebrannten

**Fruchtbrandwein**

durch den **Klein-Verkauf** über die Straße abzugeben, was hiemit bekannt gemacht wird.

Wittne Maier.  
 am Delberg.

**Lehrlings-Gesuch.**

Auf kommende Ostern finden **Knaben & Mädchen**, welche das Bijouterie-Geschäft erlernen wollen, Aufnahme in einer größeren Bijouteriefabrik in **Worzhelm**.

Nähere Auskunft ertheilt gerne Herr

**S. Käst,**  
 Uhrmacher und Goldarbeiter  
 in Bachnang.

Bachnang.

**Logis-Gesuch.**

Für einen geordneten Herrn suche ich auf 1. März ein möbliertes freundliches Zimmer innerhalb der Stadt.

**Louis Gschlin,**  
 wohnhaft bei Herrn Stadtpfleger Höchel.

Bachnang.

**Ein ordentlicher Arbeiter**

findet dauernde Beschäftigung bei **David Sorg** am Delberg.

Bachnang.

**Nächsten Sonntag hat den Bregheln-Bachnang**

und ladet hierzu freundlichst ein **Bäder Wahl.**



**Tagesereignisse. Deutschland.**

\* Bei dem Brandfall in Murrhardt am 26. Debr. v. J. haben sich nachbenannte Personen durch muthvolle Thätigkeit aus-g-e-i-c-h-n-e-t und wurden deshalb öffentlich belobt: Die Feuerlöschmannschaften von Fornsbach und Sulzbach, Heinrich Egel, Zimmermann, Wilhelm Wahl, Sattler, Wilhelm Jügel, Schlosser, letztere drei Zugführer bei der Feuerwehr in Murrhardt, Gottlieb Wurf von Eisenhaidmühle, Gemeindebez. Murrhardt, und Israel Schäfer, Schönjärber in Murrhardt.

\* Laut der Note des Finanzministers an die Kammer der Abgeordneten werden zu Verbesserung der Gehalte der Civilstaatsdiener gefordert 1,117,123 fl., indem über eine

Aufbesserung der Gehalte der Kirchendiener derzeit noch Verhandlungen im Gange sind. Die Aufbesserung beträgt im Gesamtdurchschnitt 15,11 pCt., tritt vom 1. Jan. 1872 in Wirksamkeit und bildet eine pensionsberechtigte Zulage zu den Besoldungen. Im Einzelnen wird erigirt 3. R. für Direktoren, Professoren an der Universität, dem Polytechnikum und den Obergymnasien je 300 fl., für Bezirksbeamte, Professoren an den mittleren und unteren Abtheilungen der Gymnasien, Lyzeen und größeren Realschulen, für Expedienten, Revierförster, Umgelede-Kommissäre je 200 fl., für die früher theilweise mit Alterszulagen bedachten Justizassessoren, Kam-Buchhalter, Fort-amtsassistenten zc. sollen 2 Gehaltssklassen à 900 fl. und 1100 fl. gebildet werden, wogegen die Oberamtsactiare in 3 neue Besoldungs-klassen à 900 fl., 1100 fl. und 1300 fl. eingetheilt werden sollen; für Gerichtsnotare und

Lehrer an den niederen Latein- und Realschulen zc. je 150 fl.; für Amtsnotare, Elementar-lehrer an Gelehrten- und Realschulen, verschiedenen Assistenten je 100 fl.; für Kanzlei-diener, Kanzleiaufwärter, Amtsdienner zc. je 50 fl.

Stuttgart den 31. Jan. Se. Maj. der König haben heute eine Deputation in Angelegenheit des Baues einer Eisenbahn von Freiburgstadt über Miesbach nach Schiltach-Hauslach, zum Anlaß an die badi-sche Ringsthalbahn in Audienz empfangen.

\* In letzter Woche war in Stuttgart der Wochenmarkt in Liegenheit wieder 354,449 fl. 57 kr., worunter 112,193 fl. 57 kr. für Bauplätze.

Canstatt den 31. Jan. Heute Nach-mittag zwischen 2 und 3 Uhr stürzte sich ein ordentlich gekleideter Mann, nachdem er



seinen Ueberzieher nebst einem Paquet Schriften am Ufer niedergelegt hatte, gegenüber von dem Wapfen der Wilhelma in den Neckar. Canisflatter Schiffeleute waren sogleich bei der Hand, um ihn zu retten, es gelang ihnen auch, ihn in den Nacken zu ziehen. Der Arzt stand schon am Ufer bereit, Wiederbelebungsversuche zu machen, allein vergeblich, der Tod war bereits eingetreten und unter dem Zulauf einer großen Menschenmenge wurde der Entfelte in die Todtentammer des Krankenhauses gebracht. In dem Paquet fanden sich eine Menge Briefe, welche er kurz vor seinem Selbstmord nach allen Seiten hin geschrieben, convertirt und mit Freimarken versehen hatte. Aus den Papieren war zu entnehmen, daß er der mit seinem Schicksal verfallene Schreibereiffene W. war, welcher vom Stiftungsrath Stuttgart zum Hospitalassistentenbuchhalter gewählt worden war und am 2. Februar seinen Dienst antreten sollte. In einer besondern Zuschrift an den Stiftungsrath in Stuttgart entschuldigte er sich wegen seines Selbstmords und machte wegen Wiederbefehung der hiedurch vakant gewordenen Stelle seinen Vorschlag.

Tübingen den 31. Jan. Diejenigen hiesigen jungen Bürger, welche den letzten ruhmvollen Feldzug mitgemacht haben, sind zu einem Vereine zusammengetreten, der den löblichen Zweck hat, aus regelmäßigen Beiträgen den Mitgliedern bei Krankheits- und Sterbefällen eine Unterstützung zu reichen. Von einem Vereine von Jungfrauen wird diesen jungen Veteranen eine Jahne gestiftet werden.

\* Ueber die auf Cypendorfser Markung gefundenen Steinkohlen (wahrscheinlich Braun- oder Kohlen) wird weiter berichtet: Der Eingang in den entdeckten Stollen (ca 4 Meter unter der Erdoberfläche) ist so eng, daß man rückwärts hinabsteigen muß. Die Oeffnung wird jedoch am Montag so erweitert werden, daß schon am Dienstage ein Mann bequem hineinlaufen kann. Die Kohle zieht sich in gerader Linie links und rechts des Stollens etwa in Brusthöhe hin und ist am Eingange nur 0,12 Meter dick, steigt nach 15 Schritten auf 0,20 Meter und so fort bis zum Ende des Stollens, wo sie eine Dicke von 0,30 bis 0,40 Meter umfaßt. Am Ende des Stollens zieht sich ein Gang von etwa 6 Meter nordöstlich hin; auch hier ist die Kohle links und rechts in der gleichen Dicke vorhanden. Die ältesten Leute in Cypendorf können sich noch erinnern, daß ihre Eltern einst erzählt haben, vor etwa hundert Jahren sei bei dem Bruderhäuschen in einer Schlucht auf Namster Markung ca. 20 Meter tiefer, aber in demselben Berg nach Kohlen abgegraben und solche gefunden worden. Der Schacht ist inzwischen zugesunken. Derselbe ist ungefähr eine Viertelstunde von oben erwähntem Stollen entfernt, und scheinen die Kohlen im Zusammenhang mit einander zu stehen. Es werden in nächster Zeit weitere Untersuchungen stattfinden.

Ravensburg den 31. Jan. So eben trifft hier die Kunde ein, daß in Parkersweiler bei Gelegenheit einer Hochzeitfeier in vergangener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr Martin Wöhrl von Wechtersweiler, Vater zweier erwachsener Kinder, erschlagen wurde. Näheres über die That und den Thäter ist noch nicht genau bekannt.

München den 28. Jan. Die A. Z. schreibt: „Wie bekannt, leidet der Prinz Otto (Bruder des Königs von Bayern) schon seit längerer Zeit an einer krankhaften Heißbarkeit aller Theile des Nervensystems, welche in fortwährender Zunahme begriffen von großer

innerer Unruhe und heftigen Muskelkrämpfen begleitet ist. Prinz Otto wird nun das Schloß Nymphenburg beziehen, damit daselbst ohne Unterbrechung die ärztliche Behandlung durchgeführt werden könne.“ Nach einer Korrespondenz der Kreuz. ist das Leiden des armen Prinzen bis zum Irrsinn gesteigert.

\* Durch Verfügung des badischen Finanzministeriums haben sämtliche Großherzogliche Staatskassen die Ermächtigung erhalten, die von der Württ. Notenbank ausgegebenen Notizen in Zahlung anzunehmen.

\* Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Einführung des Reichskriegesgesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst in Elsaß-Lothringen. Dasselbe findet auf Elsaß-Lothringer, welche vor 1851 geboren sind, keine Anwendung.

\* In Kaiserslautern in der Pfalz wird diesen Sommer eine Ausstellung pfälzischer Gewerbs- und Industrie-Erzeugnisse stattfinden.

Hellenthal bei Schleiden den 27. Jan. In dem unweit Schleiden gelegenen Drie Viderweide ist der gewiß seltene Fall vorgekommen, daß ein Fuchs sich des Nachts aus dem unteren Keller raum durch den deckt liegenden Fußboden in ein an der Erde liegendes Schlaftzimmer schlich und einem daselbst in der Wiege ruhenden vierjährigen Knaben das Blut aus der Nase sog. Durch das heutige Weinen des Kindes aufgeschreckt, ergiff der neben ihm schlafende Vater das Thier und hatte Mühe, es von ihm loszureißen. Alsdann machten einige kräftige Schläge mit dem Angotte sich auf den Bettrand dem Blutsauger sofort ein Ende.

Paris den 31. Jan. Der Affenhof des Departements Seine et Oise hat in gestriger Sitzung Labourd in Vater und Sohn, als der Mörder von Vieh und Getreide an die deutschen Armeen schuldig, zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Literarisches.

Wie bei dem geläuterten Geschmack der jetzigen Generation sich das entschiedene Gute und Schöne immer Bahn bricht, das zeigt recht überzeugend die im Verlage von A. H. Payne in Leipzig unter dem trefflich gewählten Titel: „Der heilige Krieg“ erschienene illustrierte Geschichte des Krieges von 1870-71. Kaum hatte das letzte, wiederum so reich ausgestattete Heft die Presse verlassen, so hat sich auch bereits eine neue Auflage dringend notwendig gemacht und der dadurch aufs Neue vor Augen gestellte Ueberblick des Ganzen bietet so außerordentlich viel des Anziehendsten und Großartigen, daß die warmste Empfehlung dieses glänzenden Kriegsgeschichtswerks als eine wirklich angenehme Aufgabe erscheint.

Es bedarf nicht erst vieler Worte, um die Leser für die Lectüre dieses Wertes empfänglich zu machen, denn das Interesse an den verflochtenen Kriegererzählungen ist noch so lebendig, wie es sich während des großartigen und glanzvollsten aller Kriege selbst stets bewährt hat. Welcher Deutsche soll unter solchen Umständen noch der weiteren Anregung bedürfen, seinen Geist durch das prächtige Werk „Der heilige Krieg“ zu bereichern? Es ist jetzt viel die Rede von der Errichtung eines gigantischen Nationaldenkmals aus Erz und Stein: Auch

Hierzu als Beilage eine Abonnements-Einladung des „Neuen Blatts“ in Leipzig.

diese Kriegsgeschichte, mit ihren hundert vorzüglichen Illustrationen und meisterlich ausgeführten Kunstblättern ist als ein höchst würdiges Nationaldenkmal zu betrachten, das in jeder Familie und in der Hand jedes Theilnehmers am Kriege einen Ehrenplatz einzunehmen verdient.

Jedes der reich ausgestatteten, zur wahren Fierde des Lesers reichen Hefte kostet nur 5 Sgr. — 18 fr., das complete Werk in einem Bande 5 Thaler. Die neue Auflage bietet aber ihren Entnehmern noch den überraschend großen Vortheil, daß ihr als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von 15 Sgr. das gleichfalls im Payne'schen Verlag erschienene Kriegesdepefchenalbum, welches apart nur zum Preise von 1 Thlr. 20 Sgr. käuflich ist, beigegeben wird. In seiner typographischen Herstellung ist dieses Depefchenalbum einzig in seiner Art und steht allen Ausgaben obenan.

Angesichts dieser Bequimmlichkeiten wird sich gewiß Jeder im Besitze des Werkes „Der heilige Krieg“ sammt Depefchenalbum vollständig befriedigt fühlen.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktbörse.

Heilbronn den 30. Jan. Die heutige Börse war besser besucht und wurde namentlich in hiesländischer Gerste ein größerer Posten à 4 1/2 fl. gehandelt. Ungarische unverändert à 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 24 kr. angeboten. Haber gilt 3 fl. 48 bis 3 fl. 50 kr. Kernen 4 fl. 24 kr. In Tinkeln und Weizen war nichts offerirt und auch keine Frage. Saatwicken sind à 4 fl. zu notiren. — Der Delmarkt ist matt und Rüböl à 27 1/2 fl. Mobnöl à 38 1/2 fl. und Leinöl à 24 1/2 fl. bis 24 3/4 fl. gehalten, Mehl wurde wie folgt bezahlt (mit Sack) Nr. 1 12 fl. 12 kr. Nr. 2 11 fl. 12 kr. Nr. 3 9 fl. 30 kr. Nr. 4 7 fl. 48 kr. Für Hülsenfrüchte und Zwetschgen bestand keine Frage.

Fruchtpreise.

Bachnang den 31. Jan. Dinkel 5 fl. 9 kr. Roggen 4 fl. 27 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 39 kr.

Hall den 27. Jan. Kernen 7 fl. 18 kr. Gerste — fl. — kr. Roggen 5 fl. 50 kr. Haber 3 fl. 50 kr. Gerste — fl. — kr.

Ravensburg den 27. Jan. Korn 7 fl. 42 kr., Roggen 5 fl. 5 kr., Gerste 5 fl. 11 kr. Haber 4 fl. — kr.

Goldkurs vom 1. Febr.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57/100 — 58 1/2
Pistolen	9 40 — 42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53 — 55
Holländische 5fl.-Stücke	5 32 — 34
20 Frankenstücke	9 18 — 19
Englische Sovereigns	11 45 — 47
Russische Imperiales	9 40 — 42
Dollars in Gold	2 24 — 25

Gottesdienste der Parochie Bachnang am Sonntag den 4. Febr.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Reichhammer. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvikar Lenkner.

Hierzu als Beilage eine Abonnements-Einladung des „Neuen Blatts“ in Leipzig.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nro. 16.

Dienstag den 6. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Bachnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Bachnang 46 fr., und außerhalb dieses 56 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 48 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

## Das Lokal der Redaktion und Druckerei des Murrthal-Boten

befindet sich jetzt in dem unteren Stock des Hauses des

Herrn Ferdinand Thumm, senior, im sogenannten hinteren Acker hier.

Es wird deshalb Jedermann ersucht, in Angelegenheiten der Redaktion oder Druckerei sich nur dorthin wenden zu wollen.

Von 12—1 Uhr ist jedoch das Lokal geschlossen.

Bachnang, den 5. Februar 1872.

Redaktion des Murrthal-Boten.

### Wildbad. Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter oder einer anderen zur Postfreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Vadaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
- b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbverhältnisse;
- c. eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badetur nicht vollständig unterstützen können;
- d. eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sierbefall u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschädigung und die Einberufung durch die Vadaufsichts Behörde abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem nachfolgenden Ergehen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausfertigung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staatsanzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unermittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die königl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einzurücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die obenbezeichneten Notizen enthalten, nur anschnurweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die obenbezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 20. Januar 1872.

K. Vadaufsichtsbehörde.

### K. Oberamtsgericht Bachnang. Aufruf an einen Verschollenen.

Johann Conrad Angerbauer, geboren den 20. Januar 1802, Sohn des wld. Johann Georg Angerbauer von Großspach, ist längst verschollen und hätte nunmehr, falls er sich noch am Leben befände, das 70. Lebensjahr erreicht. Für denselben wird ein Vermögen von etwa 45 fl. pleaschaftlich verwaltet, dessen Vertheilung bestritt ist.

Es ergelt nun an ihn, oder an seine etwaigen Erben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen, von dem Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und als ohne Erben verstorben erklärt, und die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekannteten Erbtendenverwandten landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde. So beschloffen im K. Oberamtsgerichte Bachnang den 3. Febr. 1872.

Clemens.

Revier Weiffach.

### Stammholz-Verkauf.

1) Am Montag den 12. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Sechelsberg, aus dem Dörsenbau, Abth. 2. 3. 7—11: 2 Eichen mit 101 C., ferner 63,552 C. Nadelholz, Langholz und 4681 C. div. Ausschuhholz.



2) Am Dienstag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr daselbst, aus dem Dörsenbau Abth. 2: 19,367 C. Nadelholz, Sägholz.

Reichenberg den 1. Febr. 1872.

K. Forstamt. Wechtner.